



NEWSLETTER

Ausgabe 2/2025



Abb.: © siripimon2525/stockadobe.com

Schwierige Gespräche leicht gemacht:

ERFOLGREICHE ELTERNARBEIT BEI ENTWICKLUNGSSTÖRUNGEN UND VERHALTENS-AUFFÄLLIGKEITEN

Wie wir in unserem Artikel „Schulpsychologie im Fokus: Was bedeutet ‚verhaltensauffällig‘ wirklich?“ (Newsletter - Ausgabe 2/2024) beschrieben haben, kommen Verhaltensauffälligkeiten und Entwicklungsstörungen bei Kindern immer häufiger vor. Diese Auffälligkeiten stellen Lehrkräfte vor besondere Herausforderungen, da die betroffenen Kinder oft spezielle Bedürfnisse haben, die sich von denen ihrer Mitschüler:innen unterscheiden. Schwierigkeiten in der Kommunikation oder beim Einhalten der Klassenregeln sind dabei keine Seltenheit. Auch außerhalb des Klassenzimmers stehen die Lehrkräfte vor herausfordernden Aufgaben, da sie sich fortbilden und mit Spezialist:innen koordinieren müssen. Besonders wichtig, aber oft herausfordernd, ist die Zusammenarbeit mit den Eltern und Erziehungsberechtigten. In diesem Artikel bieten wir Lehrkräften praktische Tipps für eine erfolgreiche Elternarbeit.

Eine gute Vorbereitung: Der Schlüssel zu einem konstruktiven Elterngespräch

Eine gründliche Vorbereitung ist das A und O, besonders bei heiklen Elterngesprächen. Nicht alle Eltern sind sich der Probleme oder Verhaltensauffälligkeiten

Inhalte

- 1 Erfolgreiche Elternarbeit
- 4 Neues aus der BVAEB
- 6 Neues aus der ÖGK
- 8 Neues aus der SVS
- 11 Beispiele aus der Praxis
- 14 Wissenswertes
- 15 Unsere Ansprechpartner:innen

-> Fortsetzung von S. 1

ihrer Kinder bewusst, und manche neigen dazu, diese zu leugnen oder zu beschönigen – besonders, wenn sie das erste Mal damit konfrontiert werden. Lehrkräfte sollten sich daher empathisch in die Lage der Eltern versetzen und klare Ziele für das Gespräch definieren. Zudem sollten Lehrkräfte im Vorfeld relevante Informationen über das Verhalten und die Leistung des Kindes sammeln, um ein objektives und faktenbasiertes Gespräch führen zu können.

Kommunikationsstrategien für schwierige Gespräche

Für alle Elterngespräche, besonders aber für problematische, gilt: Eine positive Gesprächsatmosphäre und eine klare Kommunikation sind entscheidend. Lehrkräfte haben oft mehr Fachwissen als Eltern und sollten daher Fachjargon vermeiden und eine einfache Sprache wählen. Einfühlsamkeit ist ebenfalls wichtig: Durch aktives Zuhören und das Zeigen von Verständnis für die Sorgen und Perspektiven der Eltern können Spannungen reduziert werden.

Konkrete Verhaltensbeobachtungen statt Pauschalurteile

Die Probleme sollten den Eltern gegenüber ehrlich, aber objektiv angesprochen werden. Am besten wird das Problemverhalten anhand konkreter Beispiele beschrieben.



Abb.: © MikeLegend/stock.adobe.com

Anschuldigungen („Moritz stört den Unterricht.“) oder Pauschalaussagen („Sabrina hört im Unterricht nie zu.“) sollten hingegen vermieden werden, da sie die Eltern in eine Verteidigungshaltung drängen können, die einem konstruktiven Gespräch nur schaden würde.

Die Eltern aktiv einbeziehen

Nachdem die Situation im Klassenzimmer geschildert wurde, sollten die Eltern ihre eigenen Beobachtungen einbringen können. Lehrkräfte sollten explizit danach fragen, wie das Kind sich zu Hause verhält. Es kann sein, dass das Problemverhalten hauptsächlich in der Schule auftritt, beispielsweise wenn das Kind keine Geschwister hat und daher zu Hause keine Konflikte um Spielzeuge kennt. In solchen Fällen sollten Lehrkräfte einfühlsam mit den Eltern über Situationen im privaten Umfeld sprechen, in denen ähnliche Konflikte vorkommen könnten, zum Beispiel bei Spielnachmit-



Abb.: © Olga/stock.adobe.com

-> Fortsetzung von S. 2

tagen mit Freund:innen des Kindes. Sofern auch zu Hause regelmäßig Probleme bestehen, sind die Eltern unter Umständen sehr belastet und verunsichert. Lehrkräfte können hier die Eltern entlasten, indem sie Unterstützung und Kooperationsbereitschaft signalisieren.

Ursachen für das Verhalten verstehen

Zum Abschluss sollten Lehrkräfte in einfacher Sprache ein fachliches Fazit ziehen und mögliche Ursachen für das Problemverhalten besprechen. Die Eltern können durch gezielte Fragen in diese Überlegungen einbezogen werden, indem sie ihre eigenen Beobachtungen schildern. Wichtige Fragen sind etwa, seit wann die Probleme bestehen, wie häufig sie auftreten und wie sie sich entwickelt haben. Auch Veränderungen in der Familie oder bei den Bezugspersonen können wichtige Hinweise sein. Wenn die Probleme in unterschiedlichen Situationen auftreten und der Verdacht auf eine klinisch relevante Störung besteht, sollte dies unbedingt von Expert:innen abgeklärt werden.

Der Weg zum Facharzt

Die Beobachtungen von Lehrkräften und Eltern reichen nie aus, um eine verlässliche Diagnose zu stellen. Stattdessen sollten Eltern im Verdachtsfall mit ihrem Kind zum:zur Hausarzt:ärztin gehen, wo eine Überweisung für eine klinisch-psychologische Diagnostik ausgestellt werden kann.



Abb.: © Valerii Honcharuk/stock.adobe.com

Diese kann beispielsweise durch Fachärzt:innen der Kinder- und Jugendpsychiatrie durchgeführt werden.

Einen Förderplan vereinbaren

Ein Ziel des Elterngesprächs sollte sein, sich auf ein gemeinsames Vorgehen zur Unterstützung des Kindes zu einigen. Ein schriftlicher Förderplan schafft Klarheit und Verbindlichkeit. Gemeinsam mit den Eltern können Lehrkräfte darin festhalten, welche Fördermöglichkeiten in Anspruch genommen werden und wie die Eltern die schulischen Bemühungen durch ihr Verhalten zu Hause unterstützen können.



Abb.: © Mediaphotox/stock.adobe.com

Langfristig unterstützen

Besonders nach einer klinischen Diagnose sollte weiteres Fachpersonal einbezogen werden. Doch auch in weniger schweren Fällen können Beratungsstellen und Elternnetzwerke wertvolle Unterstützung bieten. Darüber hinaus sollten Lehrkräfte und Eltern in regelmäßigem Kontakt bleiben, um die Entwicklung des Kindes zu beobachten und den Förderplan entsprechend anzupassen.

Autorin: Dr.ⁱⁿ Christina Breil

IfGP Institut für Gesundheitsförderung und Prävention

Impressum

Medieninhaber und Herausgeber:
Dachverband der Sozialversicherungsträger
Kundmanngasse 21
1030 Wien



NEUES AUS DER BVAEB



GEMEINSAM MIT DER BVAEB ZUM GESUNDEN ARBEITSPLATZ SCHULE!

Die **Versicherungsanstalt öffentlich Bediensteter, Eisenbahnen und Bergbau (BVAEB)** setzt sich aktiv für mehr Gesundheit im Schulalltag ein. Mit einem vielfältigen Angebot unterstützt sie Bildungseinrichtungen aller Schultypen in ganz Österreich (mit Ausnahme von Oberösterreich, wo ausschließlich Bundesschulen betreut werden) dabei, ein gesundes und unterstützendes Arbeitsumfeld zu gestalten. Im Fokus stehen die langfristige Stärkung der Gesundheit von allen am Arbeitsplatz Schule tätigen Personen (Schulleitungen, Lehrkräfte und nicht-unterrichtendes Personal) und das Etablieren von gesundheitsförderlichen Rahmenbedingungen – für mehr Wohlbefinden, Motivation und Gesundheit am Arbeitsplatz Schule.



Abb.: © ESB Professional/Shutterstock.com

Lehrer:innengesundheit im Fokus:

RÜCKSCHAU AUF DEN 10. DIALOG GESUNDE SCHULE

Mitte Mai 2025 versammelten sich über 65 engagierte Teilnehmer:innen im BVAEB-Gesundheitszentrum Resilienzpark Sitzenberg in Niederösterreich, um beim diesjährigen DIALOG Gesunde Schule neue Impulse für einen gesunden Lebensraum Schule zu setzen. Im Zentrum stand ein hochaktuelles Thema: die psychosoziale Gesundheit von Pädagog:innen.

Die Veranstaltung findet jedes Jahr in einem anderen Bundesland statt und feierte heuer bereits ihr 10. Jubiläum. Ausgerichtet wird der Nachmittag von den



Abb.: © BVAEB

Service Stellen gesunde Schule der österreichischen Sozialversicherung unter Koordination des Dachverbandes mit dem Ziel, die Sozialversicherung mit den zentralen Akteur:innen aus dem schulischen Setting zu vernetzen und gemeinsam neue Wege in der schulischen Gesundheitsförderung zu gehen.

Nach der feierlichen Eröffnung durch Mag.^a iur. Claudia Neumayer-Stickler (Vorsitzende der Konferenz der österreichischen Sozialversicherungsträger) und Dr. Gerhard Vogel (Generaldirektor der BVAEB) führte Moderatorin Mag.^a Sonja Kato charmant und professionell durch den Nachmittag.

Gesund bleiben im fordernden Schulalltag

Die Austrian Teacher and Principal Health Study (2023) bildete den inhaltlichen Ausgangspunkt der Veranstaltung. Sie zeigt: Pädagog:innen engagieren sich mit großer Leidenschaft, stehen jedoch unter erheblichem Druck – viele fühlen sich emotional erschöpft, müde und überfordert.

NEUES AUS DER BVAEB

-> Fortsetzung von S. 4

Wie kann man in diesem Spannungsfeld psychisch gesund bleiben? Dieser Frage widmete sich die Keynote von Mag.^a Dr.ⁱⁿ Elke Poterpin. Ihr Vortrag „Selbstfürsorge und Resilienz“ begeisterte mit fundiertem Wissen, lebendigen Geschichten und praktischen Strategien für den Alltag.

Wissen zum Mitnehmen – Workshops zum Vertiefen

In vier praxisnahen Workshops konnten die Teilnehmenden ihre persönlichen Strategien zur Gesunderhaltung und Selbstfürsorge stärken:

- „Cool bleiben, wenn es heiß hergeht“ (Mag. Erich Sammer) – Umgang mit Konflikten und Stresssituationen im Schulalltag
- „Kraftquelle erholsam schlafen“ (Dr.ⁱⁿ Elke Doppler-Wagner) – wie Schlaf wirklich erholsam wird
- „Mens sana in corpore sano“ (Dr. Frans van der Kallen) – wie Bewegung Körper und Geist stärkt
- „Die Achtsamkeitsübung“ (Mag. Dr. Dominik Weghaupt) – Achtsamkeit als tägliche Psychohygiene

Ein gelungener Nachmittag mit nachhaltiger Wirkung

Die Veranstaltung bot nicht nur wertvolle fachliche Inputs, sondern auch Raum für Austausch, Vernetzung und neue Perspektiven. Viele Teilnehmende gingen mit frischen Ideen, gestärktem Bewusstsein und konkreten Werkzeugen zurück in ihren Schulalltag.

Weitere Infos und Unterlagen der Veranstaltung zum Download finden Sie auf der [Website der Sozialversicherung](#).



v.l.n.r.: Dr. Gerhard Vogel (Generaldirektor der BVAEB), Sabine Fischer, MBA (Stv. Abteilungsleiterin Unfallverhütung und Gesundheitsförderung BVAEB), Mag.^a Dr.ⁱⁿ Elke Poterpin (Keynote-Speakerin), Mag.^a iur. Claudia Neumayer-Stickler (Vorsitzende der Konferenz der österreichischen Sozialversicherungsträger), Mag.^a Sonja Kato (Moderatorin)

Wollen auch Sie die Gesundheit der Pädagog:innen an Ihrem Schulstandort stärker in den Fokus rücken?

Informieren Sie sich unter www.bvaeb.at/ge-sundheitsfoerderung über die Unterstützungsangebote der BVAEB oder kontaktieren Sie Ihre zuständige BVAEB-Landesstelle – die Kontaktdaten finden Sie auf der letzten Seite dieses Newsletters.

SERVICESTELLE GESUNDE SCHULE DER ÖGK

Gesundheit ist ein entscheidender Faktor für erfolgreiches Lernen, gutes Miteinander und langfristiges Wohlbefinden – für Schüler:innen genauso wie für Lehrkräfte.

Die Österreichische Gesundheitskasse (ÖGK) unterstützt Schulen in ganz Österreich dabei, Gesundheitsförderung nachhaltig und alltagstauglich in der Schule zu verankern.

Im Rahmen des Programms „Wir sind Klasse“ begleitet die ÖGK interessierte Schulen über einen Zeitraum von drei Jahren. Gemeinsam mit dem gesamten Schulteam wird eine gesunde Schulkultur aufgebaut, die körperliche, psychische und soziale Gesundheit fördert. Das Angebot ist kostenfrei und richtet sich an Primarschulen, Schulen der Sekundarstufen I und II, allgemeine Sonderschulen sowie Berufsschulen und PTS.

Unser Leistungsangebot:

- Dreijährige Projektbegleitung direkt an der Schule
- Finanzielle Unterstützung für die Umsetzung von Maßnahmen im Rahmen der Projektbegleitung
- Kostenfreie Angebote zu unterschiedlichen Gesundheitsthemen
- ÖGK Schoolbox für Pädagog:innen und Pädagogen (Online-Fortbildungsprogramm in Kooperation mit der Pädagogischen Hochschule)
- Kostenfreie Informationsmaterialien
- Plakette als sichtbares Zeichen nach außen
- Nachhaltigkeitsangebote
- Vernetzung mit unseren Projektschulen

Ob Bewegungsförderung, psychische Gesundheit, gesunde Jause oder ein besseres Schulklima – die Themen wählt jede Schule selbst.

Wenn Ihre Schule Interesse hat, Teil des Programms zu werden, wenden Sie sich an das Team der Servicestelle gesunde Schule der Österreichischen Gesundheitskasse unter schule@oegk.at.

Weitere Informationen finden Sie unter: www.gesundheitskasse.at/schule



Online AKQUISE- Informations- veranstaltung

Sie möchten Gesundheit an Ihrer Schule nachhaltig fördern?

In unserer Online-Akquise-Informationsveranstaltung stellen wir das kostenfreie Angebot der ÖGK zur schulischen Gesundheitsförderung vor.

Erfahren Sie, wie Ihre Schule profitieren kann – kompakt, praxisnah und unverbindlich!

Mittwoch, 8. Oktober 2025
15:00 bis 16:00 Uhr, online

Die Anmeldung erfolgt über [diesen Link zur Website](#)



Determinanten der Gesundheit; nach Dahlgren & Whitehead (1991)

NEUES AUS DER ÖGK

Tipps für Eltern

EMOTIONAL STARKE KINDER

Kinder durchlaufen in ihrer Entwicklung verschiedene Phasen, in denen sie lernen, ihre Gefühle zu erkennen, zu regulieren und sie angemessen auszudrücken. Eine ausgeprägte emotionale Kompetenz trägt dazu bei, soziale Beziehungen positiv zu gestalten und Konflikte konstruktiv zu bewältigen.

Ist die emotionale Entwicklung verzögert oder gestört, kann dies zu Verhaltensauffälligkeiten führen. Beispielsweise reagieren Kinder, die ihre Gefühle nicht regulieren können, mitunter impulsiv, können aggressiv sein oder sich zurückziehen. Solche Verhaltensweisen sind oft Ausdruck von inneren emotionalen Konflikten oder Unsicherheiten und können sich negativ auf das Lernverhalten und die sozialen Interaktionen in der Schule auswirken.

Oft stehen Bedürfnisse hinter Emotionen, die Kinder (noch) nicht ausdrücken können. Starke Emotionen können auch als Alarmfunktionen entstehen, wenn Grundbedürfnisse nicht erfüllt sind. Ein Beispiel: Schlägt ein Kind zu, fühlt es sich vielleicht innerlich bedroht oder hat (noch) nicht gelernt, seine Traurigkeit anders zu zeigen.

Alles, was Kinder erleben, erlernen und ausprobieren, aktiviert ihre emotionalen Zentren im Gehirn – viel stärker als bei Erwachsenen. Emotionen beeinflussen unsere Gedanken und unser Verhalten. Geraten sie außer Kontrolle, wird es schwierig. Fachleute betonen, dass eine gute emotionale Kompetenz präventiv wirkt und dazu beiträgt, Verhaltensauffälligkeiten zu reduzieren. Daher ist es ganz wichtig, die emotionale Entwicklung zu fördern – und zwar innerhalb und außerhalb der Schule.



Abb.: © Conny Kraus/ÖGK

Was können Sie als Eltern tun?

- Nehmen Sie sich Zeit für Ihr Kind. Es fällt oft leichter, mit Kindern ins Gespräch zu kommen, wenn man ein bestimmtes Thema nicht direkt anspricht. Bei gemeinsamen Unternehmungen findet man Gelegenheit, sich etwas von der Seele zu reden und sich zu öffnen (oder sich mitzuteilen).
- Gönnen Sie sich selbst und Ihrem Kind medienfreie Zeiten. Ständige Ablenkungen durch Handy & Co. erschweren es, miteinander in Kontakt zu kommen.
- Hören Sie Ihrem Kind zu. Wir Erwachsenen möchten unsere Kinder auf ihrem Weg ins Leben unterstützen und ihnen Werkzeuge und das Umfeld geben, die sie benötigen, um zu selbständigen und glücklichen Menschen heranzuwachsen. In der Kommunikation ist aktives Zuhören ein wichtiges Mittel, um Vertrauen aufzubauen und Kinder in ihrer mentalen Gesundheit zu fördern. Wir sind ein wichtiges Vorbild für soziale und emotionale Kompetenzen, die wir ja auch in den Kindern sehen wollen!
- Signalisieren Sie Ihrem Kind, dass Sie da sind und sich kümmern. Auch wenn Sie noch keine Lösung für die Nöte Ihres Kindes parat haben – besonders wichtig ist, dass Ihr Kind weiß und spürt, dass Sie die Sorgen ernst nehmen und versuchen, gemeinsam mit ihm eine Lösung zu finden.
- Es ist okay, nach Unterstützungsmöglichkeiten zu suchen. Niemand weiß alles. Wenn Sie Ihrem Kind verständlich machen, dass Sie selbst gerade nicht weiterwissen, aber nach Hilfe suchen werden, ist das völlig in Ordnung. Sie sind Ihrem Kind ein gutes Vorbild. Denn es ist wichtig zu wissen, dass man nicht alles alleine schaffen muss. Auch nicht, wenn man erwachsen ist.

Das Programm „Mit Menti und Super-Menti auf Reisen!“ der Österreichischen Gesundheitskasse unterstützt Eltern und Lehrkräfte dabei, die psychische Gesundheit von Volksschulkindern zu stärken.

Infos zu den Webinaren für Lehrkräfte finden Sie bei den Veranstaltungen.

Weitere Informationen zu Menti und Super-Menti befinden sich auf der ÖGK Website:



SVS-ANGEBOTE FÜR KINDER UND JUGENDLICHE

Die Sozialversicherung der Selbständigen (SVS) fördert die Gesundheit sowie die Gesundheitskompetenz von Kindern und Jugendlichen auf vielfältige Weise.

Für SVS-mitversicherte Kinder sowie für land- und forstwirtschaftliche Schulen gibt es eine Reihe von aktuellen Angeboten:

- SVS-Feriencamps
- Gesundheits-Check Junior
- Gesundheitshunderter Junior
- Gesunde Schule

SVS-Feriencamps – jetzt anmelden!

Die SVS-Feriencamps richten sich an 8- bis 15-jährige Kinder und Jugendliche.

- **Herbst-Camp/Oster-Camp Fit und G'sund:**
Die 5-tägigen Aufenthalte bieten Abenteuer mit Gleichaltrigen und eine gute Portion Gesundheit.
- **Sommer-Camp Fit & G'sund:**
Bei dem 15-tägigen Aufenthalt stehen Spaß an der Bewegung und unvergessliche Ferienerlebnisse im Vordergrund.
Spielerisch werden den Kindern wichtige Infos zu den Themen gesunder Lebensstil, Ernährung und mentale Gesundheit vermittelt. Zusätzlich gibt es bei Bedarf die Möglichkeit, an Schwerpunktprogrammen mit Fördereinheiten in den Bereichen Logopädie oder Legasthenie teilzunehmen.

Informationen und Anmeldungen unter:
svs.at/feriencamps



Abb.: © Studio Romantic / stock.adobe.com

Gesundheits-Check Junior

Der Gesundheits-Check Junior ist ein kostenloses Vorsorgeangebot für SVS-mitversicherte Kinder und Jugendliche vom 6. bis zum 18. Lebensjahr. Das Angebot besteht aus einer ärztlichen Untersuchung und einem ärztlichen Coaching-Gespräch zu altersgemäßer Ernährung, Bewegung, seelischer Gesundheit, zum Medienverhalten und zu Suchtmitteln.

Weitere Infos unter: svs.at/gesundheitscheckjunior

SVS-Gesundheitshunderter Junior

Als Bonus für den Gesundheits-Check können Eltern für ihre SVS-mitversicherten Kinder den SVS-Gesundheitshunderter für Sportwochen, Skikurse, Sportvereins-Mitgliedsbeiträge oder qualitätsgeprüfte Programme beantragen.

Mehr dazu unter:
svs.at/gesundheits-hunderter-junior



Abb.: © NickArt / stock.adobe.com

GESUNDE SCHULE: ANGEBOTE DER SVS FÜR SCHULEN

Prozessbegleitung: Gesunde Schule

Die SVS begleitet land- und forstwirtschaftliche Fach- und Berufsschulen sowie höhere landwirtschaftliche Bundeslehranstalten auf dem Weg zur Gesunden Schule. Durch gezielte Maßnahmen soll ein gesundheitsförderliches Umfeld mit ausreichend Bewegung, gesunder Ernährung, psychosozialer Gesundheit und Suchtprävention geschaffen werden.

Die SVS betreut die Schulen während eines mehrjährigen Schulentwicklungsprozesses nach einem standardisierten, qualitätsgesicherten Vorgehen basierend auf dem Public Health Action Cycle. Dabei übernimmt die SVS die Prozessbegleitung wie auch -beratung und unterstützt die Schulen bei der Umsetzung sowie Evaluierung der Maßnahmen. Im Sinne der Nachhaltigkeit kann die SVS auch nach Ende der Projektphase weiter unterstützen. Finanziert wird das Projekt aus Mitteln des Landesgesundheitsförderungsfonds (LGFF) des jeweiligen Bundeslandes.



Abb.: © Sergey Novikov / stock.adobe.com

Aktionstage/Kick-off-Veranstaltungen:

Ebenso begleitet die SVS landwirtschaftliche Schulen bei der Organisation und z.T. bei der Durchführung von Aktionstagen bzw. Kick-off-Veranstaltungen. Bei diesen Veranstaltungen werden interaktive Stationen bzw. Workshops vorbereitet, um Gesundheits- sowie Sicherheitsthemen zu vermitteln und erfahrbar zu machen, z.B.:

- **Bewegung:**
Koordinations-, Stabilitäts- und Reaktionstraining

(z.B. mit MFT-Challenge Disk), Balance-Training auf der Slackline, Körperchecks (BIA-Messung, S3 Checks), Gesunde Wirbelsäule, Selbstverteidigung, ...

- **Ernährung:**
Check your Drink-Station (Zucker- und Koffeingehalt von Softdrinks, Alkopops und Energydrinks), Gesundes Snacken, Kochworkshops, ...
- **Suchtprävention:**
Suchtcompetenz, Einsatz von Rauschbrille und Smokealyzer (CO-Messung der Atemluft), ...
- **Psychosoziale Gesundheit:**
Entspannungsübungen, Stressmanagement, gesundes Selbstbild, Vorstellung von Teambuilding-Maßnahmen, ...
- **Arbeitssicherheit:**
Sonnenschutz, Erste Hilfe, Lärm-Messungen, ...

Gesundheitskompetenz-Coaching

Durch das „Gesundheitskompetenz-Coaching“ werden Schüler:innen dazu befähigt, selbst Verantwortung für ihre Gesundheit zu übernehmen. Sie lernen dabei, Gesundheitsinformationen zu finden, zu verstehen und zu beurteilen. Vertiefend können Schwerpunkte behandelt werden, wie z.B. das Bewerten von Gesundheits-Apps oder Gesundheitsinformationen im Internet, das Vorbereiten auf ein Arztgespräch sowie die richtige Einnahme von Medikamenten.

Arbeitssicherheit

Neben der Gesundheitsförderung bietet die SVS auch kostenlose Vorträge und Workshops zum Thema Arbeitssicherheit an und vermittelt Schüler:innen dabei die Grundlagen für ein gesundes und sicheres Arbeiten.

Kindersicherheit am Bauernhof

Zusätzlich wird in ländlichen Volksschulen das wichtige Thema „Kindersicherheit am Bauernhof“ in Form von interaktiven Workshops behandelt, um Kindern den Umgang mit Gefahrenquellen spielerisch näher zu bringen.

Seminarreihe für Pädagog:innen zum Thema

SUCHTPRÄVENTION UND LEBENSKOMPETENZFÖRDERUNG (STMK)

Im Rahmen des SVS-Projekts Gesunde Schule wurde im Schuljahr 2024/25 gemeinsam mit VIVID – Fachstelle für Suchtprävention eine mehrteilige Seminarreihe für Pädagog:innen an steirischen Partnerschulen gestaltet.

Inhalte waren die Grundlagen der schulischen Suchtprävention sowie die Lebenskompetenzförderung bei Jugendlichen. Bei der Lebenskompetenzförderung wird durch die gezielte Stärkung von Einfühlungsvermögen, Stress- und Gefühlsregulation, Kritik- und Problemlösungsfähigkeit eine Basis für ein gesundes, selbstbestimmtes und „suchtfreies“ Leben geschaffen.

Ebenso gab es die Möglichkeit, das „Wetterfest“-Lebenskompetenzprogramm näher kennenzulernen, das von der Pädagogischen Abteilung der Bildungsdirektion Südtirol speziell für Lehrpersonen konzipiert wurde. Alle Lehrpersonen erhielten ein Praxismanual mit Übungen und Methoden zur Unterstützung im Unterricht. Neben der Umsetzung der Lebenskompetenzförderung beschäftigten sich die Teilnehmer:innen auch mit den Spezialthemen Alkohol/Nikotin und Umgang mit digitalen Medien und erhielten viele praktische Impulse für die Arbeit mit ihren Schüler:innen.

Mein Weg – selbst.bewusst.gesund – Styria vitalis

FINANZKOMPETENZ-PROJEKT IST UNTER DEN TOP 6 PROJEKTEN DER MEGA BILDUNGSMILLION 2025

Die MEGA Bildungsstiftung vergibt 2025 bereits zum sechsten Mal 1 Million Euro für innovative Bildungsprojekte. Der Schwerpunkt liegt dieses Jahr auf Bildungschancen in den Bereichen Wirtschaft, Finanzen und Entrepreneurship. Unter den 80 Einreichungen nominierte eine Fachjury nun sechs Projekte, welche jeweils mit mindestens 80.000 Euro gefördert werden und zusätzlich durch Coachings und Weiterbildungen an der MEGA Academy unterstützt werden.

Die Top 3 werden beim großen MEGA Live-Finale – unter anderem durch ein öffentliches Online-Voting – am 7. Oktober 2025 in Wien gekürt. In den steirischen landwirtschaftlichen Fachschulen, die im Rahmen der „Gesunden Schule“ von der SVS betreut werden, wird

das Finanzkompetenz-Projekt „Mein Weg – selbst.bewusst.gesund“ umgesetzt.

Durch Workshops, Fortbildungen und digitale Module für Schüler:innen und Lehrkräfte werden junge Menschen an landwirtschaftlichen Fachschulen mit Finanzbildung erreicht. Da Frauen von Altersarmut besonders betroffen sind, wird auch Wissen zur gendergerechten Lebensplanung in ländlichen Regionen vermittelt. Ziel ist es, Wissen und Selbstbestimmung rund ums Geld zu fördern, damit die Schüler:innen später ein finanziell unabhängiges Leben führen können. Umgesetzt werden diese Workshops von Styria Vitalis. Kooperationspartner sind u.a. die SVS, der FGÖ und der LGFF Steiermark.

BEISPIELE AUS DER PRAXIS



Stark im Team, stark im Alltag:

GESUNDHEITSFÖRDERUNG AN DER HEILSTÄTTENSCHULE WIEN

Die Heilstättenschule Wien ist keine Schule im klassischen Sinn: Unsere rund 170 Lehrer:innen unterrichten nämlich nicht im selben Schulhaus, sondern in ganz Wien verstreut – in Krankenhäusern, Tageskliniken, Stammschulen und auch direkt im Zuhause der Kinder und Jugendlichen. Unsere Arbeit umfasst also ein breites Spektrum an Einsatzbereichen: Spitalsklassen auf den Stationen der Onkologie, Kinder- und Jugendpsychiatrie, Psychosomatik, Orthopädie sowie der Kinder- und Jugendheilkunde. Daneben betreuen wir Schüler:innen im Hausunterricht, über Mobile Teams und in Basalen Klassen.

Ein besonderes Schulkonzept braucht besondere Unterstützung

Vor vier Jahren stießen wir auf das vielfältige Gesundheitsförderungsangebot der BVAEB – eine wertvolle Entdeckung für unser Team, das tagtäglich mit jungen Menschen in gesundheitlich herausfordernden Lebenssituationen arbeitet. Die Initiative bot uns die Chance, auch unsere eigene physische und mentale Gesundheit in den Fokus zu rücken und nachhaltig zu stärken.

Von der Idee zur Umsetzung: Die ersten Schritte in unserem Projekt

Nach der Gründung eines schulinternen Gesundheitsteams, den Treffen der Gesundheitszirkel und der Entwicklung eines dynamischen Maßnahmenplans konnten wir durch das vielfältige Angebot der BVAEB und die großartige Unterstützung durch die BVAEB-Projektbetreuung zahlreiche Workshops und Angebote zur Gesundheitsförderung umsetzen – sowohl im Online-Format als auch in Präsenz.

Unsere Ziele für mehr Wohlbefinden im Schulalltag

Im Rahmen der Silberpartnerschaft mit der BVAEB definierten wir drei zentrale Schwerpunkte für unsere Schule:

1. Stärkung der psychischen Gesundheit – unter besonderer Berücksichtigung der hohen Belastungen im schulischen Alltag an der Heilstättenschule.
2. Förderung eines gesundheitsbewussten Lebensstils – individuell und nachhaltig.
3. Aufbau und Pflege einer starken Teamkultur – sowohl in den kleinen Teams der Abteilungen als auch im gesamten Kollegium.

Win-Win-Situation für unsere besondere Schulform

Gerade wegen unserer dezentralen Struktur schätzen wir die vielfältigen Formate der BVAEB. Sie ermöglichen Kolleg:innen aus unterschiedlichen Bereichen, gemeinsam an Workshops und Vorträgen teilzunehmen – ein Gewinn für die Vernetzung untereinander und das Teambuilding. Zusätzlich haben auch viele Teams die Möglichkeit genützt, an ihrem Standort eigene Workshops, die speziell für ihren Bereich von Interesse waren, abzuhalten.



Das Gesundheitsteam der Heilstättenschule Wien
Abb.: © Heilstättenschule Wien

BEISPIELE AUS DER PRAXIS

GESUNDHEITSKONFERENZ AN DER LFS UNTERLEITEN/NIEDERÖSTERREICH

An der LFS Unterleiten fand im Schuljahr 2024/25 eine Gesundheitskonferenz statt, in welcher Vertreter:innen der Schüler- und Lehrerschaft gemeinsam gesundheitsfördernde Maßnahmen für ihre Schule erarbeiteten. Des Weiteren wurden folgende Maßnahmen für die Schüler:innen umgesetzt:

- Workshop zum Thema „Gesunde Wirbelsäule“ für die zweiten Jahrgänge mit ergonomischen Tipps für den Schulalltag
- Fitness-Workshop, bei dem die Schüler:innen den UKK Walking Test – der Aussagen über die Leistungsfähigkeit des Herz-Kreislauf-Systems erlaubt – ausprobieren konnten.
- Selbstverteidigungskurs, bei dem neben praktischen Techniken auch das Selbstvertrauen sowie die Risikokompetenz gestärkt werden.

GESUNDHEITSTAG IN DER FSLE ST. MARTIN/STEIERMARKE

Unter dem Motto „Abschalten, Bewegen, Auftanken“ hieß es am 21. Mai 2025 in der FSLE St. Martin: Raus aus dem Alltag, rein ins Wohlbefinden!

In vielfältigen Workshops erhielten die Schüler:innen und das Lehrkörper-Team neue Impulse, um Energie zu tanken und die Achtsamkeit zu stärken. Das Angebot reichte von Yoga und Boxen über die Wirksamkeit ätherischer Öle bis hin zur Zubereitung gesunder Snacks. Bei Tanzspielen und weiteren Aktivitäten kam der Spaß nicht zu kurz – und last but not least gab es wertvolle Tipps, wie sich der schulische Alltag gelassener meistern lässt. Ein inspirierender Tag voller Energie, Balance und Lebensfreude!



VERANSTALTUNGSTERMINE

13. November 2025 - 13:30 bis 15:30 Uhr

Webinare für Lehrkräfte zum Thema Emotionen

Möchten Sie sich gerne im Rahmen einer Online-Lehrkräftefortbildung näher mit dem **Thema der Emotionen** und dem gezielten Einsatz der Materialien auseinandersetzen, dann bieten wir Ihnen bei entsprechender Teilnehmerzahl Webinare an.

Nächster Termin: Donnerstag, 13.11.2025

Anmeldung zum Webinar: menti@oegk.at

Die Teilnehmeranzahl der einzelnen Webinare ist begrenzt. Wir bitten daher um eine rasche Anmeldung bis spätestens 7 Tage vor Start des jeweiligen Webinars.

20. bis 22. November 2025

Interpädagogica 2025

Messe Wien

46. Bildungsfachmesse für Lehrmittel, Ausstattung, Kultur und Sport – von der Kleinkindpädagogik bis hin zum kreativen, lebensbegleitenden Lernen

Nähere Informationen:
www.interpaedagogica.at

**26. Februar 2026
- 13:00 bis 18:00 Uhr**

6. BVAEB-Symposium „Arbeitsplatz Schule: Gesund lehren, gesund führen, gesund leben“ in Niederösterreich

Bildungshaus St. Hippolyt,
St. Pölten

Veranstalter: BVAEB in Kooperation mit der Bildungsdirektion Niederösterreich und der Pädagogischen Hochschule Niederösterreich

Nähere Informationen:
M: symposium@bvaeb.at
W: www.bvaeb.at/gesundheitsfoerderung

**04. März 2026
- 13:00 bis 18:00 Uhr**

5. BVAEB-Symposium „Arbeitsplatz Schule: Gesund lehren, gesund führen, gesund leben“ in Vorarlberg

Montforthaus, Feldkirch

Veranstalter: BVAEB in Kooperation mit der Bildungsdirektion Vorarlberg und der Pädagogischen Hochschule Vorarlberg

Nähere Informationen:
M: bgz.symposium@bvaeb.at
W: www.bvaeb.at/gesundheitsfoerderung

**23. April 2026
- 13:00 bis 18:00 Uhr**

4. BVAEB-Symposium „Arbeitsplatz Schule: Gesund lehren, gesund führen, gesund leben“ in Salzburg

Hotel Heffterhof, Salzburg

Veranstalter: BVAEB in Kooperation mit der Bildungsdirektion Salzburg und der Pädagogischen Hochschule Salzburg

Nähere Informationen:
M: sbg.symposium@bvaeb.at
W: www.bvaeb.at/gesundheitsfoerderung

UNSERE ANSPRECHPARTNER:INNEN



Servicestelle gesunde Schule der ÖGK

Telefon: 05 07 66 - 141 035 28

E-Mail: schule@oegk.at



Service Stelle gesunde Schule Wien, NÖ, Burgenland

Telefon: 05 0405-21708

E-Mail: schule@bvaeb.at

Service Stelle gesunde Schule Kärnten

Telefon: 05 0405-26723

E-Mail: kft.gesundheitsfoerderung@bvaeb.at

Service Stelle gesunde Schule Oberösterreich

Telefon: 05 0405-24860

E-Mail: linz.gesundheitsfoerderung@bvaeb.at

Service Stelle gesunde Schule Salzburg

Telefon: 05 0405-27541

E-Mail: sbg.gesundheitsfoerderung@bvaeb.at

Service Stelle gesunde Schule Steiermark

Telefon: 05 0405-25780

E-Mail: graz.gesundheitsfoerderung@bvaeb.at

Service Stelle gesunde Schule Tirol

Telefon: 05 0405-28170

E-Mail: ibk.gesundheitsfoerderung@bvaeb.at

Service Stelle gesunde Schule Vorarlberg

Telefon: 05 0405-29028

E-Mail: bgz.gesundheitsfoerderung@bvaeb.at

Web: www.bvaeb.at/gesundheitsfoerderung



Sozialversicherung der Selbständigen

Telefon: 050 808 808

E-Mail: dlz.sg@svs.at

Web: www.svs.at/gesundheit



Allgemeine Unfallversicherungsanstalt

Telefon: 05 93 93 - 200 00

E-Mail: hub@auva.at

Web: www.auva.at